

OBRONI

der Film

Produktion: Help4Ghana

Regie: Helmut Schwarz

Wr. Neustadt, Oktober 2024

Einführung

„**Obroni**, das ist das Wort für Weißer in TWI, dem lokalen Dialekt der Bevölkerung in der Eastern Region in Ghana. Obroni - das war auch der Ruf der Kinder, wann immer sie uns gesehen haben und der mich während meiner vielen Reisen in Ghana immer begleitet hat.

In der Dokumentation geht es nicht um die üblichen Afrika-Bilder von Tieren und Naturszenen, **es geht um Menschen** in einer Welt, die unterschiedlicher zu unserer nicht sein kann.

Bisher mehr als 7 Monate Aufenthalt in Ghana haben mir tiefe Eindrücke vermittelt. Eindrücke von Landschaften, **Geschichten von Menschen mit ihrer lokalen Kultur** und Erlebnissen in einem Gebiet, in dem es noch kaum Tourismus gibt, in dem die wenigen „Obronis“, die sich gelegentlich dorthin verirren, Mitarbeiter diverser Hilfsorganisationen sind und in dem das vielgerühmte **Flair Afrikas** noch in seiner ursprünglichsten Form existiert.“



„Die Gespräche, Interviews und auch die besondere Stellung der Gründerin von Help4Ghana - Christine Refaei, die eine der wenigen weißen Königinnen in Afrika ist (sie wurde in Akropong vor 25 Jahren als „**Queenmother for Development**“ in der „**Kronti Division der Akuapem**“ installiert) hat mir Zugang zu Ereignissen und Menschen verschafft, der den meisten Reisenden üblicherweise verwehrt ist. Ich konnte das Leben nicht nur beobachten, sondern – zumindest für die kurze Zeit meiner Aufenthalte – daran teilnehmen.“

Michael Lehmann



Der Dokumentationsfilm wird eine Zusammenfassung der Erfahrungen, Erlebnisse und Geschichten im Rahmen der karitativen Tätigkeit des Vereins "Help4Ghana" sein. Er soll dem Zuschauer Einblicke in eine Welt vermitteln, die fremder zu dem uns gewohnten nicht sein kann und dennoch ein integrierter Teil unseres globalen Daseins ist.

Er soll vor allem aber auch die faszinierende Kultur Ghanas mit ihren Traditionen sowie den allgegenwärtigen Herausforderungen der modernen globalisierten Welt nahe bringen.

Das Gebiet

Ghana, ein Staat in Westafrika. Seine Fläche ist fast so groß wie die des Vereinigten Königreichs Großbritannien, mit dessen Geschichte es durch die Kolonialzeit eng verbunden ist. Mit dem Namen Ghana sollte historisch eine Verbindung mit dem Reich von Ghana, dem ersten namentlich nachweisbaren Großreich in Westafrika, hergestellt werden. Die Hauptstadt Ghanas ist die Metropole Accra.

Von der Küstenniederung, den Low Plains, die in die Küstenebene mit weiten Sandstränden und Mangrovegebieten und einem Flachland zwischen dem fünften und sechsten Breitengrad unterteilt ist, steigt das westliche Land zum Hochland von Aschanti an, das im Mittel die Höhe von 450 Meter über dem Meeresspiegel erreicht.

Ghana ist ein Vielvölkerstaat, der aus beinahe ebenso vielen Ethnien wie Sprachgruppen heterogen zusammengesetzt ist. Die Bevölkerungszahl der unterschiedlichen Ethnien reicht von einigen Hundert bis zu einigen Millionen Menschen.



Die „**Eastern Region**“ mit der Hauptstadt Koforidua ist eine der 16 Regionen Ghanas, sie ist mit etwa 19,300 km² so groß wie Niederösterreich.

Hier lebt die Volksgruppe der Akuapem mit ihrer traditionellen Hauptstadt Akropong.

Akropong liegt auf 2 Hügelrücken in 400m Seehöhe und hat etwa 15.000 Einwohner. Die Niederungen rund um die Stadt sind von feuchtwarmen Busch- bzw. Farmland umgeben.

Das umliegende Gebiet ist ausschließlich Farmland. Tourismus und dazu gehörige Infrastruktur ist nicht vorhanden.



Das Thema

OBRONI - der Film / ca. 50 Minuten Lauflänge

Die Dreharbeiten zu dem Dokumentationsfilm haben sich insgesamt über mehr als 10 Jahre hingezogen. Die Kamera hat die jährlichen Arbeitsreisen der Obfrau Christine Refaei - alias Nana Abena Odooso II - des österreichischen Vereins „Help4Ghana“ und ihrem Team begleitet.

Neben Szenen, die die gemeinnützige Tätigkeit von „H4G“ vor Ort zeigen, wird besonders auch das kulturelle Umfeld sowie die Herausforderungen des täglichen Lebens der Ghanaischen Bevölkerung beleuchtet.

Der Film hat 3 Ebenen und wird dramaturgisch als „Heldenreise (hero's journey)“ gestaltet, die Geschichte wird vom Regisseur Helmut Schwarz erzählt.



- Die „Heldin“ Christine Refaei (sie hat 2024 ihr 80. Lebensjahr vollendet) erzählt in lokal gedrehten Interviewszenen ihre persönliche Geschichte (ihre Sichtweise), die sie mittlerweile mehr als 40 Mal nach Ghana gebracht hat.
- Interviewsequenzen mit der lokalen Bevölkerung begleiten diese Geschichte und dokumentieren die Sichtweise des „Gegenübers“ (mit dem damit verbundenen Konflikt-Potential).
- Sowohl die Heldin als auch die Interviewpartner der lokalen Bevölkerung nähern sich in ihren Erzählungen dem gemeinsam erlebten Odwira Festival 2023, an dem Christine – alias Nana Abena Odooso II als integriertes Mitglied des Chief Clans und somit Teil der lokalen Bevölkerung teilnimmt.

Portrait der Protagonistin Christine Refaei – Nana Abena Odooso II

Christine wurde vor 25 Jahren als „Queenmother for Development“ in Akropong installiert. Damit ist sie eine der ganz wenigen weißen König*innen, die es in Afrika gibt.

Sie kam vor 25 Jahren im Rahmen einer Studienreise als Ethnologie Studentin in das Gebiet der Akuapim in der Eastern Region von Ghana und war so fasziniert von der Lebensweise, dem „Flair“ des ursprünglichen Afrikas, dass sie immer wieder dorthin zurückkehrte. Gleichzeitig registrierte sie auch die vielen Probleme der dortigen Lebensumstände (Schulbildung, medizinische Versorgung, Trinkwasser etc.). Sie gründete den Verein Help4Ghana der als Hauptprojekt die Förderung der Schulbildung, vor allem in den Busch- und Farmgebieten rund um Akropong als Ziel hat.

Ihr Interesse an den Menschen, ihren Bräuchen und der traditionellen Lebensweise führte dazu, dass sie in den Clan des Krontihene aufgenommen und in einer feierlichen Zeremonie als Queenmother installiert wurde. Neben den Verpflichtungen der lebenslangen Position ergeben sich aber auch viele Privilegien und vor allem Zugänge zu Orten, kulturellen Gegebenheiten, Ritualen und Gebieten, die dem normalen Besucher verschlossen bleiben (wie z.B. den traditionellen Bräuchen des Odwira Festivals).

Das Leben und die Herausforderungen der Menschen in den Busch- und Farmgebieten Westafrikas.

Wie sind die sozialen Strukturen, wie lebt es sich ohne sauberes Wasser, ohne ärztliche Versorgung, welche Bedeutung und vor allem welchen Sinn hat gemeinnützige Hilfe (die Tätigkeit von gemeinnützigen Organisationen wie z.B. Help4Ghana) für die Bevölkerung bzw. die einzelne Person?

Welche Bräuche, Überlieferungen, Rituale aber auch Konflikte gibt es und wie korrelieren sie mit dem Einfluss der „modernen globalisierten Welt“, den neuen Technologien und den religiösen Glaubensgemeinschaften?

Wie sehen die Menschen ihre Zukunft als Individuen, als Volksgruppe, als Bevölkerung eines Staates im globalen Weltgeschehen?

Das Akuapim Odwira-Festival

Das Akuapim Odwira-Fest wurde vom 19. Okuapimhene von Akropong, Nana Addo Dankwa I (1811–1835), ins Leben gerufen und erstmals im Oktober 1826 gefeiert. Die Akuapim feiern ihren Sieg über die als unbesiegbar geltende Ashanti-Armee während der historischen Schlacht von Katamansu im Jahr 1826.

Das Odwira-Fest ist eine einwöchige Reihe von Traditionen und Ritualen, die durchgeführt werden, um die Stadt, die Menschen und vor allem die angestammten Sitze der Chiefs zu reinigen. Die Rituale dienen auch der Ehrung der Ahnen und sollen deren Geister positiv stimmen. Es ist auch ein Fest zur Feier der Ernte der „neuen Yamswurzeln“.

Die Drehorte

Die Drehorte für den Dokumentationsfilm sind neben Akropong selbst das umliegende Busch- und Farmland im ca. 30 km Umkreis nordwestlich von Akropong. Dort liegen auch die 6 von Help4Ghana betreuten Buschdörfer. Diese Lehmhütten-siedlungen sind nur durch unbefestigte, teilweise nur zu Fuß bzw. mit dem Motorrad bewältigbare Pisten zu erreichen.

Viele dieser Siedlungen sind nach wie vor ohne Anbindung an das Stromnetz.

Das soziale Leben der Bevölkerung hier beschränkt sich auf die Feldarbeit, Essen und Schlafen in der Großfamilie und gelegentlichen Zusammenkünften (Palavern) und Trommelsessions am Dorfplatz bzw. der Hütte des allgegenwärtigen Heilers.



Das Team

Produzent, Kameramann und Regisseur:

Helmut Schwarz

Absolvent der Höheren Graphischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt in Wien.

Mehrere Jahre als „Medienproducer“ in einer der größten internationalen Werbeagentur tätig.

Mehr als 25 Jahre audiovisuelle Präsentationserfahrung in der Medienbranche, 3 Jahre Aufenthalt in Frankfurt, 10 Jahre in den Niederlanden.

Lebt und arbeitet in Eisenstadt – Burgenland – Österreich
Foto- und Filmdokumentationen – Schwerpunkt Kultur und Natur - Reise



- 2014 **voices4ghana** – Filmdokumentation über die Tätigkeit des Vereins Help4Ghana - Westafrika
- 2015 **„Im Tal des Bussard’s** – 90 minütige Filmdoku über die Lafnitz
- 2016 **Belenggu Prometheus** – Dokumentation über die Europatournee der indonesischen Theatergruppe „Teater Tetas“
- 2018 **Passio** – Dokumentation über die Aufführung einer Osterpassion in Sibiu-Rumänien
- 2019 **Orgellandschaft Oberberg** – eine Filmdoku über die Orgeln Eisenstadts - Silber bei der Landesmeisterschaft Wien / Burgenland 2023
- 2023 **land of mine** – Doku über die Landminenproblematik - Staatsmeister 2023, zahlreiche internationale Filmpreise für akustische Gestaltung, Regie, Schnitt, UNESCO Medaille anl. Filmfestival der Bationen 2024

Kamera und Licht Assistenz:

Dr. Dieter Gansterer

Lokale Koordination:

Christine Refaei - Nana Abena Odooso II

Gründerin und Obfrau des Vereins Help4Ghana
Queenmother for Development - Eastern Region House of Chiefs

Christa Wehrl

Obmfrau Stellvertreterin des Vereins Help4Ghana

Eric Anthony

Lokaler Vertreter und Mitarbeiter des Vereins Help4Ghana in Akropong und Umgebung.

